

# Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 40

PDF erstellt am: **12.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus Kantonen und Ausland.

**1. Luzern.** Der luz. Lehrertag in Emmen vom 1. Okt war vom schönsten Wetter begünstigt und sehr zahlreich besucht. Es war wohl die größte Konferenz, die je abgehalten wurde. Am Bankett nahmen mehr als 400 Personen teil. Herr Erziehungsdirektor Düring in Luzern referierte über die kantonale Lehrerkasse. Die Lösung dieser Frage ist schwer und wichtig. Sie hängt mit der Besoldung des Lehrers enge zusammen. Die Angelegenheit wird zum weiteren Studium und zur bessern Ausarbeitung einer mehrgliedrigen Kommission überwiesen und selbe beauftragt, die Behörde zu ersuchen, bei Revision des Erziehungsgesetzes die Interessen der Lehrerschaft und der Schule zu wahren. Beim Bankett sprach Hr. Dr. Baumgartner ein kräftiges Manneswort über Vesserstellung und ökonomische Unabhängigkeit des Lehrerstandes. Wer es mit dem Volke gut meint, der muß ein Freund der Schule sein, und wer ein Freund der Schule ist, muß auch ein Freund der Lehrer sein. Die Lehrer müssen besser besoldet werden und sollen nicht lange darauf warten müssen. Durch Aufklärung des Volkes soll die ökonomische Freiheit und Unabhängigkeit angestrebt werden. Dieser Toast auf Lehrerschaft und Vaterland wurde mit Begeisterung aufgenommen. Die ganze Tagung war ein hoffnungsvoller Ausblick in die Zukunft. Möge all den herrlichen Worten bald die kräftige Tat folgen. Es geschehe zum Wohle von Lehrerstand und Vaterland.

M.

In Baldegg starb die verdiente ehrw. Frau Mutter Schwester Ottilia Heller, 57 Jahre alt. Die treffliche Anstalt verdankt der trauen Obhut und Sorgfalt der lb. Verstorbenen sehr viel. Der edlen Toten des Himmels Lohn!

R. I. P.

Zum Schutze der Vögel erläßt der h. Erziehungsrat an die Lehrerschaft ein Kreisschreiben, in welchem die Schuljugend als Wächter zum Vogelschutz angespornt wird.

**2. St. Gallen.** Ein Pendant zum Flumser Schulgebet-Handel. Die „Ostschweiz“ bringt eine Notiz, daß der evangelische Kirchenverwaltungsrat von Gossau das Verlangen stellte, daß die Kreuzfixe aus den Schullokalen von Andwil zu entfernen seien. Die protestantischen Schulgenossen hätten aber selber bis an drei durch Unterschrift erklärt, daß das Ansinnen abgewiesen werden möchte.

Gähwil. Die hiesige Schulgemeinde hat ihrem beliebten und rührigen Lehrer den Gehalt von Fr. 1500 auf Fr. 1600 erhöht. Eine verdiente Ehrung des wackeren Gähwiler Lehrers, wozu unseren herzlichsten Glückwunsch. —

Baut „Stadtanzeiger“ legte Herr Erziehungsrat Hermann Scherrer in seinem Referate am demokratischen Parteitage in Sargans den Haupt-Accent auf die Abschaffung der geteilten Jahrschulen. Nur die Ganztags- und Halbtagsjahrschulen möchte Herr Scherrer bestehen lassen. Die Maximalschülerzahl pro Schule sollte reduziert und das Obligatorium der Examen preisgegeben werden.

Dem Fortbildungsschulwesen sei die größte Sorgfalt zuzuwenden.

Die Ersetzung der Ergänzungsschulen durch den obligatorischen achten Kurs müsse ins Auge gefaßt werden.

Die Kindergartenfrage sei im Sinne der Schaffung eigentlicher Heimstätten im neuen Erziehungsgesetz zu berücksichtigen.

Dem Turnen und dem Handfertigkeitsunterricht sei erhöhte Aufmerksamkeit zuzutenden.

Zu einer zwangsweisen Verschmelzung konfessionell getrennter Schulen sei weder haben noch drüben Neigung vorhanden.

Nicht im Zeichen des Kampfes, sondern in dem des Friedens müsse das neue Werk geschaffen werden. —

Redaktor Weber und Direktor Wüthrich wollten die Verstaatlichung der Sekundarschulen besonders betont wissen, und Lehrer Brunner betonte das Bedürfnis nach der Einstellung von Schulärzten auch auf dem Lande.

Die Versammlung stimmte lebhaft bei. —

**3. Bern.** Im Großen Räte hat's den 2. Oktober wüßt gesauet. Speziell wurde der „materialistische Geist“ im Lehrerseminar Hofwil arg gepeitscht. Der Schuß, der der Anstalt von oben herab wurde, war ein sehr magerer. Das Lehrpersonal hat arge Quetschungen erlitten. Es sieht in der Anstalt sehr bedenklich aus. —

**4. Frankreich.** Die Schule ohne Gott. Es wird durch die Statistik konstatiert, daß in Frankreich seit der im Jahre 1882 und 1886 erfolgten Einführung der Laienschule ohne Gott und Religion die Zahl der jugendlichen Selbstmörder sich auf das Sechsfache erhöhte, und ebenso hat sich die Zahl der von Unmündigen begangenen Delikte sogar veriebenfacht. (Kathol. Schulblatt.)

**5. Italien.** Die neue Schulvorlage, welche die Volksschulen der Verwaltung der Gemeinden entziehen und zu Staatschulen machen, auch den religiösen Unterricht aus den Volksschulen verbannen wollte, ist mit 218 gegen nur 59 Stimmen abgelehnt worden.

**6. Oesterreich.** Den 4. Sept. tagte in Hall der kathol. Tyroler Lehrerverein zum 5 Male. Es waren über 100 Teilnehmer. Prof. Dr. Wolf in Feldkirch behandelte „die Geschichte des Altertums in der Volksschule“, Mg. Jos. Engel sprach über „Jugend und Alkohol“. Resolutionen empfehlen warm die Pflege des deutschen Kirchenliedes, suchen dem Alkoholgenusse zu steuern und verurteilen die Bestrebungen der „Freie Schule“, welche die Kinder nach den Ideen des internationalen Freimaurertums heranbilden will. Unsere Freunde arbeiten in Tyrol. Glück auf!

Die katholische Lehrerorganisation in Salzburg. Am 4. September fand in Radstadt die Generalversammlung des Vereins kath. Lehrer für Salzburg statt. Aus dem Tätigkeitsberichte des Vereinsausschusses über die Zeit vom 10. August 1905 bis 4. September 1906 sei folgendes hervorgehoben: Der Ausschuß erledigte die laufenden Geschäfte in zehn Sitzungen, war bei den Delegiertenversammlungen des katholischen Lehrerbundes 1905 und 1906 in Wien vertreten, petitionierte um Gehaltsaufbesserung für Lehrer und Lehrerinnen, gründete einen Unterstützungsfonds, veranstaltete pädagogische Konferenzen zc. und gewann 18 ordentliche und 61 unterstützende Mitglieder, so daß der Verein derzeit 93 ordentliche und 71 unterstützende Mitglieder zählt.

**7. Bayern.** In hellen Scharen strömten den 28. Sept. abends die kath. Männer Münchens zum Riesensaal des Münchener Kindl-Kellers, der bald bis auf den letzten Platz besetzt war. Sie waren mit Freude dem Rufe gefolgt, auch ihrerseits zur Schulfrage Stellung zu nehmen. Man überschätzt die Zahl der Erschienenen nicht, wenn man die Ziffer 6000 nennt. Es kann also wohl mit vollem Recht von einem geradezu imposanten Besuch gesprochen werden. Die hochwürdige Geistlichkeit war in zahlreicher Repräsentanz erschienen, ebenso die Gemeindebevollmächtigten und Magistratsräte. Bürger, Beamte und Arbeiter waren ihrer Pflicht im vollen Maße gerecht geworden. Es sprachen Dr. Lochbrunner, Lehrer Weigl und Red. Sieberz. Zum Schluffe gelangte unter stürmischem Jubel folgende Resolution von allen anwesenden katholischen Männern zur Annahme (Einige anwesende Gegner leisteten sich den Spaß, dagegen zu stimmen):

„Die im Saale des Münchener Kindl-Keller versammelten katholischen Männer Münchens, mindestens 6000 an der Zahl, erklären sich auf das Entschiedenste für die Erhaltung der konfessionellen Schule in ihrem vollen Bestande. Sie können die für die Simultanisierung vorgebrachten Gründe nicht als stichhaltig gelten lassen, während sie in ihrem Festhalten an der Konfessionsschule

durch gewichtige unterrichtliche, erziehliche und religiöse Gründe bestimmt werden. Der stärkste Beweggrund ist die Tatsache, daß sich die Freunde der Simultanschule — zum Teil bewußt, zum Teil unbewußt — mit ihrer Forderung auf dem Wege zur religionslosen Schule befinden.“

Wissenschaftliche Vorträge für Damen werden auch in diesem Winter vom Münchener katholischen Frauenbund arrangiert. Dieselben sollen allen Damen der Gesellschaft Anregung zur Pflege eines geistigen Familien- und gesellschaftlichen Lebens bieten, sie über die Bestrebungen der neueren Zeit auf dem Gebiete der Literatur, Kunst und Wissenschaft unterrichten und Gelegenheit geben, die Grundlagen einer christlichen Weltanschauung zu erweitern und zu vertiefen.

Es sprechen die kathol. Professoren Dr. von Hertling, Dr. Grauert, Dr. Knöpfler, Dr. Walter, P. Eppeditus Schmidt u. a. —

**8. Württemberg.** Ein Kinderfrühstück wird vom 1. Oktober bezw. 1. November ab versuchsweise in der Städt. Kochschule in Stuttgart verabreicht. Das Frühstück wird den Kindern gegeben, ohne daß sie ein amtliches Zeugnis mitbringen. Jedes Kind erhält ein Viertelliter Milch und 120 Gramm Brot. Bemittelte Kinder können Milch und Brot gegen Entrichtung von täglich 7½ Pfennig erhalten, doch sollen bei der Probe Schüler der Mädchenmittelschule und der Bürgerschule nicht berücksichtigt werden. Die Milch wird von der Stuttgarter Milchzentrale um den Preis von 17 Pfennig für den Liter geliefert.

**9. Preußen.** \* An der Generalversammlung der **Görresgesellschaft**, die den 27. September in Bonn tagte, kamen folgende Gegenstände zur Beratung: 1. Johannes Gropfers Rechtfertigungslehre auf dem Tridentiner Konzil von Prälat Eßes, 2. Grundlegung der scholastischen Methode in der Patristik und Vorlesung von Dr. theol. und phil. Grabmann, 3. Der Entwicklungsgedanke in der Religionswissenschaft von P. Wilhelm Schmidt, 4. Astronomisch-psychologische Grenzfragen von Dr. Plakmann, 5. Wie gründen die Ameisen neue Kolonien von P. Wasmann, 6. Der alte Orient und die Geschichtsforschung von Dr. Selbst, 7. Die ätheologische Stellung der protohistorischen Ägypter von Dr. Heyer, 8. Ein politisches Pamphlet aus Athen von Dr. Drerup. In Erweiterung ihres Programmes gründete die vielverdiente Görresgesellschaft eine naturwissenschaftliche Sektion.

**10. England.** Der Gesamtepiskopat Englands, der mit apostolischem Eifer über die Schulangelegenheiten wacht, hat ein Hirten Schreiben veröffentlicht, das sich an die Mitglieder des Oberhauses wendet. Diese haben bekanntlich jetzt den Ausschlag zu geben, ob das sog. Birrell-Gesetz bleiben soll oder Änderungen erleidet, die es für positive Erkenntnisse annehmbar machen. Das Schreiben ist in sehr bestimmter Form abgefaßt und verrät volle Klarheit der Stellung des Episkopats. —

## Sammelliste für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins.

Durch H. Lehrer K. Rt., St. Gallen:

Fr. 2357.50

Von einem St. Galler in Luzern

Fr. 5.—

„Um alte Schulden abzutragen  
Dem Spender aller guten Gaben  
Bring ich ein kleines Opfer dar,  
Kommt Freunde mit zu dem Altar!“

Uebertrag: Fr. 2362.50

Weitere Gaben nehmen dankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Kassier in Tuggen (Rt. Schwyz) und die Chef-Redaktion.